



# Sammlung Theaterzettel

## Der Jourfix

Lubliner, Hugo

1882-10-16

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

10. Vorstellung.

den 16. October 1882.



Abonnement **B.**

Zum ersten Male wiederholt:

# Der Jourfix.

4196-90

Lustspiel in vier Akten von Hugo Bürger.

Otto Buchholz, Rentier	Herr Jacobi.
Adele, seine Frau zweiter Ehe	Frau Jacobi.
Martin, } seine Kinder erster Ehe	Herr Weger.
Hedwig, }	Fräul. Jenke.
Dr. Emil Volkart, Arzt	Herr Stein.
Sophie, seine Frau	Fräul. Cramer.
Georgios Botuschany	Herr Schönfeld.
Dr. Alfred Müller, Naturforscher	Herr Robins.
Dr. Puppel, Schriftsteller	Herr Werner.
Assilow, Klaviervirtuose	Herr Peters.
Trexler, Sänger	Herr Slowak.
Frau Trexler-Weinrich, Sängerin	Fräul. Zieffe.
Ottolar, Dichter	Herr Grahl.
Schumann	Herr Eichrodt.
Dubberte	Herr Michel.
Blume	Herr Ditt.
Frau Blume	Frau Schlüter.
Fräulein Blume	Frau Gum.
Fräulein Edhof	Fräul. Holzwarth.
Ein Klavierstimmer	Herr Strubel.
Marie, Hausmädchen bei Volkart	Fräul. Hagedorn.
Friemel, Diener	Herr Starke.
Karoline, Hausmädchen } bei Buchholz	Fräul. Adler.

Gäste. Musikanten. Eine Deputation.  
Die Handlung spielt in Berlin. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weinl. Hauptstr. No. 96.

Die Logen No. 43 und 58 im II. Rang, No. 71, 78 und 79 im III. Rang sind vom 1. Okt. 1882 an auch getrennt in A oder B Abonnement zu begeben. Auftragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

## Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theatersjahre pro 1. October 1882/83 werden (wie in demlaufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.

Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abteilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

## Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weixenburg, Straßburg.
" 11 " 20 " " " " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " " " "	" " " " " " " " " "

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die on der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, I. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in-  
außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die händige Inscribierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Der Jourfix,

von Hugo Bürger, gelangte an der hiesigen Bühne am 26. Juni d. J. zur Aufführung.

Der Verfasser richtet gegen die Abgeschmacktheiten in unserem geselligen Verkehr wohlgezielte satirische Pfeile und scheint die Verzerrung des Salonlebens, wie es sich auf gewissen jours fixes herausgebildet hat, in scenischen Spottbildern enthüllen zu wollen. Er zeigt die Thorheit der Berliner Modedame, die in ihren Salons gern Berühmtheiten als lebendige Zimmerverzierung ausstellt und immer nach irgend einem Star sucht, mit welchem sie vor ihren Gästen prunken kann. In einem übermüthigen Intermezzo werden die Dilettanten verspottet, die selbst ein Rezept gegen Magenübel mit Ehrfurcht vortragen, wenn man es ihnen für eine lateinische Hymne ausgibt. Kurz, in einem bunten Gesellschaftsbild werden von dem Verfasser manche glücklich verfaßten Züge auf die Bühne gebracht.

Das Berliner Nationaltheater ist in die Pacht des Bonbonfabrikanten M. B. von Donat übergegangen.

„Die vergnügte Welt“ betitelt sich eine neue Posse von Weibrauch, welche am Berliner Wilhelmtheater in Vorbereitung ist.

In Kopenhagen ist ein neues, dem Bahnhofe gegenüber liegendes und im Innern auf's Luxuriöseste eingerichtetes Theater, das den Namen Dagmar-Theater führt, eröffnet worden.

Zum 1000jährigen Gedächtniß des Benedictinermönches und Dichters Otfried geht man in Weissenburg mit dem Plane um, ein Denkmal in Form eines kunstvollen Brunnens und zwar in der Nähe der ehemaligen Abtei zu errichten. Otfried kam um die Mitte des 9. Jahrhunderts aus St. Gallen nach Weissenburg, wo er in das dortige Benedictinerkloster eintrat und daselbst sein berühmtes Werk, den „Krisi“ dichtete, der zu den wichtigsten Denkmälern der althochdeutschen Sprach- und Literaturperiode gehört.

Eine Tätowirung bei offener Scene — schreibt man aus Paris — ist das Bühnen-Novum, welches die Besucher eines dortigen kleineren Theaters allabendlich genießen. In einem Ballet „La Mexicaine“ wird den Parifern der Hergang beim Skalpieren und Tätowiren ad oculos demonstirt. Diese interessante Scene spielt sich nämlich in einem Indianer-Lager ab. Die Rothhaut-Balleteusen entledigen sich ihrer schwierigen Aufgabe mit anerkennenswerther Präzision und schwingen ihre blinkenden Messer mit so drohenden Geberden und so furchtbaren Blicken, daß selbst dem unerfrockensten Ballet-Habitué ein Schauer über den Leib läuft. Der zur Tätowirung auserlorene Indianer erträgt sein Martyrium mit Würde und mit solcher Kaltblütigkeit, daß er im Schluß-Divertissement seine Kameradinnen durch die kühnsten Pirouetten beschämt.

Director Jauner, welcher in Berlin weilte, um die elektrische Beleuchtung in seinem Theater, im Theater a. d. Wien, einzuführen, soll die Absicht haben, als Sekretär beim „Deutschen Theater“ einzutreten.

Von dem Director des Berliner Nationaltheaters, Herrn Kiesel, welcher so plötzlich eine Luftveränderung vorgezogen, wird uns folgendes humoristische Geschichtchen mitgetheilt. Am Abend vor seinem plötzlichen Verschwinden ging Herr Kiesel durch das Ankleidezimmer des Herrn Bergemann, welcher an diesem Abend gerade den „Donatieu Morlay“ spielte, indem er letzteren fragte: „Ist es erlaubt durchzugehen?“ Herr Bergemann erwiderte höflich den Weg frei machend: „Bitte, Herr Director!“ — und der Herr Director machte von dieser Erlaubniß, wie man erst einen Tag später erfuhr, den ausgedehntesten Gebrauch.

Ein Theatergesetz wird dem österreichischen Landtage demnächst vorgelegt werden. Es betrifft die Bauanlage bei neuen Theatern, die Einrichtung und den Betrieb der Theater überhaupt und den behördlichen Inspectionsdienst, sowie die Kontrolle der Sicherheitsvorkehrungen in denselben. Das Gesetz bestimmt in seinen 41 Paragraphen die Bedingungen über die Lage der Theater, enthält Vorschriften über den Abschluß des Bühnenhauses vom Zuschauerraum und den Nebenräumen, über die Arbeitsbühnen, Treppen, Drahtkourline, Maschinerien und Imprägnirung, über die Ausgänge, das Parterre-Niveau, Dachöffnungen, die Ventilation u. s. w.

## Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung  
N. 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art  
**Musikalien-Leihanstalt.**

Piano und Flügel aus den ersten  
Fabriken, zum Verkaufen und zum  
Verleihen.

Violenen und Zithern.

Henriette Davidis  
**praktisches Kochbuch**  
24. Auflage. Preis geb. M. 4. 50, vorrätig bei  
J. Bensheimer's Sortiment  
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch  
alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Übungsmaterial

für den orthographischen Unterricht

methodisch bearbeitet auf Grund der vom Groß. Badischen Ministerium des Innern  
angeordneten Regeln und des Wörterverzeichnisses für die deutsche Rechtschreibung von

W. Schwarz,

Institutsvorsteher in Mannheim.

Preis 35 Pfg.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen:

## Deutsche Schreib- und Lese-Bibel

unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule  
nach dem badischen Normallehrplane und unter Inaugrundlegung der  
badischen Normalschreibschrift nach den vom Gr. badisch. u. Ministerium  
des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die  
deutsche Rechtschreibung neu bearbeitet von

Ludwig Anglenk und Karl Pfeiffenberger,

Hauptlehrer in Mannheim.

31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Bibel bereits früher  
eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen,  
daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer  
wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Mannheim, Juni 1882.

Achtungsvoll

J. Bensheimer's Verlag.



## Taschen-Fahr-Plan (Winterdienst)

gültig vom 15. Oct. 1882

Preis 5 Pfg.

zu haben in der Expedition der  
Neuen Bad. Landes-Zeitung.